



Vor der Gedenktafel für General Maurice Rose salutiert US-Oberst Walter E. Richter, Heeresattaché in der Bundesrepublik. Neben ihm legen US-Generalkonsulin Pauline Kao sowie Landrat Christoph Rütter (2. v. r.) und Volksbund-Kreischef Manfred Müller Blumen nieder. Foto: Jens Reddeker

## Großer Dank an einen Befreier

In Borchen ehrt der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge einen US-General, der vor 77 Jahren dort sein Leben verlor. Die Gedenkfeier mit hochrangigen Gästen erinnert an die Kostbarkeit des Friedens.

Jens Reddeker

■ **Borchen-Schloss Hamborn.** Wo heute Felder und Waldstücke die idyllische Borchener Landschaft prägen, herrschten vor 77 Jahren Angst und Tod. Es waren die letzten Tage des Zweiten Weltkriegs im Paderborner Land. Zu den Opfern des finalen Aufbausmens von deutschen Soldaten gehörte am 30. März 1945 an der Einfahrt nach Schloß Hamborn Maurice Rose, Major General der US-Armee.

An seinem Todestag, der sich am Mittwoch zum 77. Mal jährte, ist ihm nun eine besondere Ehre zuteil geworden. Nur rund 100 Meter entfernt von der Stelle, wo Rose überfallen wurde, wurde eine Gedenktafel enthüllt. Neben Organisatoren und Ehrengästen waren auch manche Borchener gekommen – das Gedenken an den Zweiten Weltkrieg im Kopf und die Bilder aus dem Krieg in der Ukraine vor Augen. „General Rose hat für die Be-

freiung Deutschlands sein Leben gelassen“, würdigt Manfred Müller, den ranghöchsten US-Soldaten, der in diesem Krieg beim Kampfhandlungen ums Leben kam. Ex-Landrat Müller ist Kreisvorsitzender des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Der Volksbund hat dafür gesorgt, dass die Erinnerung an den Tod des Amerikaners und an alle im Krieg gefallenen durch die Gedenktafel an genau dieser Stelle erhalten bleibt. Ausdrücklich weist die Inschrift darauf hin, dass in den Kämpfen im Kreis Paderborn kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs „viele amerikanische und deutsche Soldaten“ ihr Leben verloren. Rose führte seinerzeit die 3. US-Panzerdivision „Spearhead“ an, die bei Paderborn den Kessel rund ums Ruhrgebiet schließen sollte.

Zu Ehren des Militärs aus dem US-Bundesstaat Colorado waren auch amerikanische Gäste nach Schloß Hamborn gekommen. Die seit August nach Düsseldorf entsandte US-

Generalkonsulin Pauline Kao sagte, sie freue sich, wie der Kreis Paderborn das Andenken an Major General Rose bewahre. Sie bekräftigte die „Partnerschaft und Freundschaft“ zwischen den USA und Deutschland und erinnerte mit Blick auf die Ukraine daran, dass „der Kampf für Frieden und Demokratie nie zu Ende geht“.

Aus Berlin war Walter E. Richter angereist, der US-Oberst ist Heeresattaché in der

Hauptstadt und trug den Zeitzeugenbericht von Corporal Clarence Smoyer vor, der unter Rose auch in der Panzerschlacht von Hamborn gedient hatte. Darin heißt es, der General habe sich nie hinter seinen Truppen versteckt, sondern sei vorangegangen und habe alle durch seinen Mut mitgerissen. Zur NW sagt Richter, allen Militärs, die sich in den USA mit dem Zweiten Weltkrieg befassten, sei Rose ein Begriff.

Viel gelernt über die Geschichte des Krieges und das tragische Lebensende von Maurice Rose haben Oberstufen-schülerinnen und -schüler der Gesamtschule Elsen. Janis Wester mit einer eindringlichen Rede und Annabell Anderson mit dem Gedicht „Wilded Roses“ traten als Mahner für den Frieden auf. Ihre Lehrerin ist Christine Bentler, stellvertretende Kreisvorsitzende des Volksbunds.

Zu den Klängen des von Petra Merschmann vorgetragenen „Sag mir, wo die Blumen sind“ legten die US-Gäste sowie Manfred Müller und Landrat Christoph Rütter Blumen am Gedenkstein nieder. Später spielten die Buker Husaren John Lennons „Imagine“.

An die Kostbarkeit des Friedens erinnerte in seinem Grußwort Landrat Rütter: „Wie wertvoll Frieden und Freiheit sind, wird durch diesen Gedenkstein symbolisiert“, sagt der Chef der Kreisverwaltung. Der Krieg in der Ukraine und das damit verbundene Leid „treffen uns alle ins Mark“.

### Erst Borchen, dann Denver

◆ Während der Gedenkstein in Schloß Hamborn nun steht, wird in General Roses US-Heimatstaat Colorado noch an einer großen Ehrung gearbeitet.

◆ Im Sommer hatte Gouverneur Jared Polis die Pläne vorgestellt, vor dem Parlamentsgebäude in Colorados Hauptstadt Denver eine Bronze-Statue von Rose zu errichten.

◆ Ausgewählt für die

Arbeit wurde Künstler George Lundeen. Das Parlament des Bundesstaats hatte sich einstimmig für die Gedenkstätte zu Ehren des Generals ausgesprochen.

◆ Über die Webseite [www.rosemonument.org](http://www.rosemonument.org) wird Geld gesammelt.

◆ In Denver ist mit dem Rose Medical Center ein Krankenhaus nach dem General benannt. (red)

## Steinkreuz erschlägt Jungen: Ermittler suchen wichtige Zeugen

Polizei und Staatsanwaltschaft wollen herausfinden, wer für die Unterhaltung des Kreuzes strafrechtlich verantwortlich ist.

Birger Berbüsse

■ **Büren-Brenken.** Warum musste ein siebenjähriger Junge sterben? Diese Frage beschäftigt die Menschen im Kreis Paderborn, seit im November 2021 ein Steinkreuz im kleinen Ort Büren-Brenken abgebrochen war und das Kind beim Spielen erschlagen hat. In den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft und Polizei gibt es eine neue Entwicklung. „Gegenstand der Ermittlungen ist insbesondere die Frage, wer für die Unterhaltung des Kreuzes strafrechtlich verantwortlich ist“, teilt Staatsanwalt Kai-Uwe Waschki auf NW-Anfrage mit. Demnach wurden bereits einige Zeugen zu den Baumaßnahmen an der Landstraße im Bereich des Ge-

denkkreuzes polizeilich befragt, auch von Vernehmungen ist die Rede. Derzeit befänden sich die Streckenprotokolle der zuständigen Straßenmeisterei von Straßen NRW bei der Polizei zur Auswertung. Darüber hinaus sucht die Polizei weitere Zeugen, die Auffälligkeiten rund um das nicht standsichere Gedenkkreuz berichten können.

„Insbesondere ist von Interesse für die Ermittlungen, ob in den letzten fünf Jahren von Zeugen beobachtet werden konnte, dass Personen kleinere oder größere Reparaturarbeiten oder Ausbesserungen an dem Steinkreuz vorgenommen haben“, erläutert Waschki.

Zeugen, die zu dieser Fragestellung konkrete Angaben ma-

chen können und sich bislang nicht an die Ermittlungsbehörden gewandt haben, werden gebeten, sich unter Tel. (05251) 30 60 bei der Polizei

zu melden. Bereits wenige Tage nach dem tragischen Unfall in Büren-Brenken hatte ein Sachverständiger festgestellt, dass das etwa 90 Zentimeter

hohe Steinkreuz an der Landstraße 637 nicht fachgerecht angebracht und die Standfestigkeit offenbar nicht ausreichend war. Laut Gutachten des von der Staatsanwaltschaft beauftragten Steinmetzes war die Verdübelung des Sandsteinkreuzes mit dem Unterbau nicht fachgerecht ausgeführt worden.

Hätte eine ordnungsgemäße Überprüfung des Gedenkkreuzes stattgefunden, wäre nach aller Wahrscheinlichkeit die unzureichende Standfestigkeit des Gedenkkreuzes aufgefallen, hieß es damals weiter. An dem Kreuz waren offensichtlich Reparaturen jüngeren Datums ausgeführt worden. Fest steht, dass die Gedenkstätte auf Flächen des Landes NRW steht.



Blumen, Kerzen und Absperrband markieren im November den Ort des tragischen Unfalls in Büren-Brenken. Archivfoto: Johannes Büttner

## Stadt erschwert Häuser-Spekulationen

Bau-Interessenten entlarven sich als Geschäftemacher. Die Delbrücker Politik reagiert.

Jens Reddeker

■ **Delbrück.** Die hohe Nachfrage nach Wohnraum und Baugrundstücken im Kreis Paderborn treibt interessante Blüten. In Delbrück reagiert die Stadtverwaltung nun auf Interessierte, die ihre Absichten der Geschäftemacherei allzu offen kommuniziert haben.

So hat der Haupt- und Finanzausschuss nun bekräftigt, dass Häuser, die auf allen von der Stadt verkauften Grundstücken errichtet werden, mindestens fünf Jahre selbst bewohnt werden müssen und erst danach verkauft werden dürfen. Wer dagegen verstößt, muss nun noch höhere Nachzahlungen leisten als bislang.

Ursache für die Änderung der Nachzahlung in den Vergaberichtlinien sind Pläne, die Interessenten im Verfahren zum neuen Baugebiet Lerchenweg geäußert haben sollen. So teilt die Stadtverwaltung mit, dass mehrere ausgeplaudert hätten, auf den kommunalen Grundstücken Zweifamilien- oder Doppelhäuser zu bauen und diese nach Fertigstellung meistbietend zu verkaufen.

„Dieses ist nicht die Intention der Stadt Delbrück. Vielmehr sollen die Grundstücke zur Selbstnutzung erworben werden und nicht, um daraus

Profit zu erzielen“, heißt es deutlich in der Beschlussvorlage für die Lokalpolitik. Zulässig sei neben der Selbstnutzung nur die Vermietung höchstens einer Wohneinheit.

Die Käufer müssen sich nun verpflichten, ein Gebäude mit maximal zwei Wohneinheiten zu errichten, es selbst mit Hauptwohnsitz zu beziehen und mindestens fünf Jahre zu bewohnen. Außerdem sei auch der Verkauf von Doppelhäufigkeiten oder Eigentumswohnungen unzulässig.

Im Fall des Verstoßes ist eine nun Nachzahlung in den Stadtteilen in Höhe von 200 Euro pro Quadratmeter und in Delbrück-Mitte von 300 Euro pro Quadratmeter zu entrichten, zuvor waren es nur 150 Euro. Eine solche Nachzahlung sei auch zu leisten, wenn sich herausstellt, dass Käufer falsche Angaben gemacht haben über bereits ihnen gehörende Bauplätze oder Gebäude.

Nachdem laut Warteliste 1.400 Haushalte für das Baugebiet Lerchenweg angeschrieben wurden, hatten sich laut Bürgermeister Werner Peitz 800 zurückgemeldet. Von der Stadt wurden 544 dieser Bewerbungen nach den Vergabekriterien überprüft. Die Briefe an die 72 Erstplatzierten sind nun verschickt.

## Brandstiftung in neuem Mehrfamilienhaus

Die Feuerwehr findet in dem Neubau Brandherde sowohl im Keller als auch in den Obergeschossen.

■ **Borchen.** Nach Bränden in einem neu gebauten Mehrfamilienhaus am Hellhof in Nordborchen am Dienstag hat die Polizei Ermittlungen wegen schwerer Brandstiftung aufgenommen. Es entstand hoher Sachschaden an der Hauselektronik, am Fahrstuhl sowie einer Einbauekühe. Den Sachschaden schätzt die Polizei vorläufig auf rund 200.000 Euro.

Passanten alarmierten nach Angaben der Polizei gegen 11.45 Uhr die Feuerwehr wegen einer starken Rauchentwicklung aus dem Wohnhaus. Als Feuerwehr und Polizei am Brandort eintrafen, drang schwarzer Qualm aus mehreren Fenstern im Obergeschoss. Das Treppenhaus war völlig verqualmt.

Einsatzkräfte der Löschzüge der Feuerwehren Nordborchen und Kirchborchen betreten das Haus unter Atemschutz. Das neu gebaute Mehrfamilienhaus befindet sich kurz vor der Fertigstellung. Erst eine Wohnung ist bewohnt. Zur Brandzeit waren weder die Bewohner noch andere Personen im Haus.

Die Feuerwehr stellte Brandherde sowohl im Keller als auch in den Obergeschossen fest. Die Brände wurden gelöscht. Es entstand hoher Sachschaden an der Hauselektronik, am Fahrstuhl sowie einer Einbauekühe. Den Sachschaden schätzt die Polizei vorläufig auf rund 200.000 Euro.

Im Haus wurden eindeutige Hinweise auf Brandstiftung entdeckt und Beweismittel sichergestellt. Die Polizei sicherte zahlreiche Spuren, die auf eine vorsätzliche Brandlegung hindeuten. Zeugen berichteten von einem fremden Mann, der unmittelbar nach der Brandentdeckung mit einem E-Scooter vom Brandort wegfuhr. Ob es sich dabei um den Täter handelt, ist ungewiss.

Zur Aufklärung der schweren Straftat sucht die Polizei weitere Zeugen und fragt: Wer hat zwischen 11.30 Uhr und 12 Uhr verdächtige Personen oder Fahrzeuge in der Nähe des Brandorts gesehen? Hinweise nimmt die Polizei unter Tel. (0 52 51) 30 60 entgegen.

## Diebe stehlen Kleinbus

■ **Delbrück.** Am frühen Dienstagmorgen ist vom Hof einer Autohandlung an der Oststraße/Ecke Hövelhofer Straße ein Opel Movano entwendet worden.

Der weiße Kleinbus stand auf dem Betriebshof zum Verkauf. Kennzeichen hatte der Wagen nicht. Die Täter bauten Kennzeichen von einem

anderen Fahrzeug ab und montierten diese an dem Movano, Baujahr 2014. Anhand einer Videoaufnahme kann die Tatzeit auf 4.40 Uhr festgelegt werden. Das Fahrzeug wurde vom Hof gefahren. Die Täter entkamen über die B64 in Richtung Rietberg. Hinweise sind unter Tel. (0 52 51) 30 60 erbeten

### Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 Lokaldredaktion: (05251) 29 99 50  
Anzeigenservice: (0521) 555-333 Fax Redaktion: (05251) 29 99 65  
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444

E-Mail: [paderborn@nw.de](mailto:paderborn@nw.de)

Uwe Müller (um) 29 99-57 Jens Reddeker (red) 29 99-55